

Umweltmanagement der TU Dresden

Geprüft und für gut befunden

Seit 2003 ist die Technische Universität nach EMAS (Environmental Management and Audit Scheme) validiert. EMAS ist das anspruchsvollste Umweltmanagementsystem und verlangt eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung. Bei steigendem Drittmittelaufkommen, steigenden Forschungsaktivitäten und damit zusammenhängenden Infrastrukturmaßnahmen ist es jedoch für eine Forschungseinrichtung im Gegensatz zu Unternehmen schwierig, signifikante Ressourceneinsparungen in den Bereichen Energie und Abfall oder beim Rohstoffeinsatz kontinuierlich nachzuweisen. Gerade der Energieverbrauch der TU Dresden ist jedoch der wichtigste Umweltaspekt. Dennoch konnten durch umgesetzte Energieeffizienzmaßnahmen die Verbräuche reduziert werden.



v.l.n.r.: Herr Krause (Umweltgutachter), Dr. Fröhlich (Dozent TUD und Mitglied des AK Öko-Audit), Herr Hartmann (Umweltgutachter), Frau Hanke (Umweltkoordinatorin TUD), Frau Prof. Röske, (ehem. Vorsitzende Kommission Umwelt TUD), Herr Stantke (Dezernent und Umweltmanagementbeauftragter TUD), Herr Wormser (Kanzler TUD), Frau Dr. Schilling (Leiterin Arbeitssicherheit und Mitglied des AK Öko-Audit)

Während der Prüfung des Umweltmanagementsystems durch die Firma DELOITTE Cert Umweltgutachter GmbH am 10. und 11. Dezember 2008 zeigten sich die Gutachter deshalb sehr zufrieden und bescheinigten der TU Dresden ein funktionierendes Umweltmanagementsystem, dass die Forderungen von EMAS erfüllt.

Aktueller Umweltbericht der TU Dresden

Aktuelle Zahlen und Informationen zum Umweltmanagement an der TU Dresden kann man im Umweltbericht der TU Dresden 2008 nachlesen. Dieser ist veröffentlicht und unter <http://tu.dresden.de/umwelt> herunterladbar.

Umweltrelevante Studiengänge



In Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung wurde ein Flyer umweltrelevanter Studiengänge an der TU Dresden erstellt. Dieser Flyer wird beispielsweise für Informationsveranstaltungen und auf Messen für Studieninteressierte genutzt und möchte eine Hilfestellung in Vorbereitung auf ein

Studium oder während des Studiums hinsichtlich Interessenvertiefung und Schwerpunktsetzung geben.

Die Zusammenstellung der Studiengänge ist auch unter http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/umweltschutz/lehre zu finden. Der Flyer steht dort auch zum Download zur Verfügung.

In eigener Sache

Haben Sie Fragen, Anmerkungen, Vorschläge zum Umweltschutz an der TU Dresden?

Wenden Sie sich bitte an die Umweltkoordinatorin der TU Dresden Frau Manuela Hanke.
Manuela.Hanke@tu-dresden.de.

Ab dem 08. April 2009 steht Ihnen wieder Frau Dr. Klauke als Ansprechpartnerin zum Umweltmanagement an der TU Dresden zur Verfügung.

Ines.Klauke@tu-dresden.de



Arbeitssicherheit

Regelungen zu Laboratorien

Die TRGS (Technische Regel für Gefahrstoffe) 526 „Laboratorien“ spielt für die zahlreichen Laboratorien an unserer Universität eine große Rolle. Insbesondere aufgrund veränderter gesetzlicher Grundlagen sowie neuer Laborverfahren und toxikologischer Erkenntnisse war eine Aktualisierung erforderlich. Die nun gültige Fassung von Februar 2008 ist erheblich umstrukturiert und erweitert. Sie enthält wie bisher sowohl Regelungen zum sicheren Laborbetrieb als auch Anforderungen an die bauliche und technische Ausstattung. Neben wenigen Verschärfungen (insbes. totales Ess- und Trinkverbot; Bereitstellung und Reinigung der Laborkittel durch den Arbeitgeber) bietet sie mehr Spielräume, was jedoch mit einer Erhöhung der Eigenverantwortung einhergeht. Neu sind auch Festlegungen zu laborüblichen Mengen.

Die legendären sogenannten Laborrichtlinien (bisher BGR 120 bzw. GUV-R 120) wurden ebenfalls überarbeitet und vor kurzem als BGI/GUV-I 850-0 „Sicheres Arbeiten in Laboratorien - Grundlagen und Handlungshilfen“ veröffentlicht. Der Regeltext entspricht der TRGS 526 - ergänzt durch wertvolle Durchführungshinweise. Die BGI/GUV-I 850-0 ist leider noch nicht über die Unfallkasse Sachsen oder als Download verfügbar.

Prüfung ortsveränderlicher elektrischer Betriebsmittel

- Unterweisung am 24.März,
8.00 - 12.00 Uhr
- Erfahrungsaustausch am 25.März,
8.00-10.00 Uhr
jeweils im Barkhausen-Bau, Raum 218

Teilnahmemeldung bitte bis 11. März an das Büro für Arbeitssicherheit

Meldungen

Sozial-ökologische Forschung

Im Kampf gegen den Klimawandel ist es außer neuen Technologien immer wichtiger, dass sich die Menschen klimabewusst verhalten. Mit diesem Aspekt beschäftigt sich die sozial-ökologische Forschung.

BMBF gibt eine Broschüre über Forschung zum klimafreundlichen Verhalten heraus und kann unter www.sozial-oekologische-forschung.org heruntergeladen werden.

Die Broschüre „Klimaschutz erfordert Handeln. Beiträge der sozial-ökologischen Forschung“ informiert darüber, was es bringt, wenn sich Verbraucher bewußt für den sparsamen Energieverbrauch, die Nutzung sauberer Energien und umweltfreundliche Verkehrsmittel entscheiden. Das Ergebnis ist beeindruckend: Zwei Drittel ihrer Treibhausgas-Emissionen können Verbraucher über ihr Verhalten und ihrer Kaufentscheidungen beeinflussen.

Gabriel: Mehr Recyclingpapier einsetzen

(Pressemeldung BMU vom 16.02.2009)

Bundesumweltminister Sigmar Gabriel hat die öffentlichen Verwaltungen und die Wirtschaft zum verstärkten Einsatz von Recyclingpapieren aufgerufen. „Auf unserem Weg, Deutschland zur ressourceneffizientesten Volkswirtschaft zu machen, ist Recyclingpapier wegen seiner vielfältigen Vorteile ein hervorragendes Beispiel“, sagte Gabriel anlässlich der Eröffnung der Messe „Paperworld“ in Frankfurt am Main, die unter dem Motto „Green Office“ steht.

Bei der Herstellung von Recyclingpapier lassen sich im Vergleich zu Frischfaserpapier rund 60 Prozent Energie und Wasser einsparen. Bereits der Einsatz von 1.000 Blatt Recyclingpapier spart soviel Energie, wie 70 Computer mit Flachbildschirm für einen Arbeitstag benötigen.

Die höchsten umweltschutzbezogenen Standards garantiert der Blaue Engel für Recyclingpapier. Papier mit dem Blauen Engel ist eindeutig die erste Wahl, da er umfassend den Umwelt- und Verbraucherschutz sichert.



Meldungen

Sonnige Aussichten auf Dresdner Unidächer

(Pressemitteilung der TUUWI)

„Warum nicht eine Photovoltaikanlage auf Unidächern, die sonst kaum genutzt werden?“ dachte sich vielleicht bereits einmal der Eine oder Andere. Eben, dass haben sich die Studenten der TU-Umweltinitiative und der Studentenstiftung Dresden auch gedacht. „Warum nicht eine Photovoltaikanlage für die Lehre und Forschung auf unserem Neubau für Energietechnik?“ dachten sich die Verantwortlichen der Technischen Universität Dresden. Und die Frage, „Warum nicht einfach Kompetenzen bündeln und eine von Studenten finanzierte und betriebene Photovoltaikanlage ins Leben rufen?“ wurde schnell beantwortet: „Ja, warum eigentlich nicht?!“

„Ich bin erstaunt, in wie vielen Köpfen diese Idee schon umhergeisterte,“ sagt Chris Döring von der TU-Umweltinitiative, „bei den Verantwortlichen rannnten wir offene Türen ein.“ Unterstützt von der Universitätsleitung und dem Lehrstuhl für Energietechnik setzen sich die Hochschulgruppen Studentenstiftung Dresden und TU-Umweltinitiative gemeinsam als UNISOLAR DRESDEN für eine nachhaltige Energiewende auf den Hochschuldächern ein. Derzeit ist eine Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 15 kW auf dem Neubau des Zentrums für Energietechnik im Herzen des Campus geplant. Diese verbessert die CO₂-Bilanz der Universität, indem knapp 200 Tonnen CO₂ eingespart werden, speist echte „grüne Energie“, die sauber, emissions- und geräuschlos gewonnen wird, in das Dresdner Stromnetz ein und hat nach drei bis vier Jahren Betriebszeit die Energie für ihre Herstellung wieder ausgeglichen, wie der TÜV Rheinland für eine vergleichbare Anlage ausgerechnet hat.

Des Weiteren tragen diese und weiterhin geplante Photovoltaikanlagen nicht nur zur zukunftsorientierten und nachhaltigen Energiegewinnung bei, sie verbessern direkt und indirekt auch die Studienbedingungen! „Zum Einen wird die Anlage unter Anderem zu Lehr- und Forschungszwecken verwendet, zum Anderen sorgt die Spende der Erträge aus der Einspeisevergütung für mehr Projekte der studentischen Initiativen für die

Verbesserung der Studiensituation, wie zum Beispiel: die Sonntagsöffnung der Uni-Bibliothek, die Initiative ‚Uni mit Kind‘, zusätzliche Tutorienangebote und das Fernziel einen der vielen ‚Leerstühle‘ in Dresden zu besetzen“, sagt Ralph Küchler von der Studentenstiftung.

Durch sofort von der Idee begeisterte Unterstützer ist bereits ein vierstelliger Betrag zusammengekommen. Aber noch sind die Mittel für die Solaranlage, die allen nützen wird, nicht komplett; noch müssen weitere Spender gewonnen werden. Es müssen nicht einmal große Beträge sein, wie Ralph Küchler ausführt: „Wenn jeder Student nur 2 EUR gibt ist die Anlage vollständig finanziert. Durch diese und die Zuwendungen der Mitarbeiter der Universität und der Professoren, wird möglich, was schon in Berlin, Leipzig, Karlsruhe, Kassel und vielen anderen Standorten schon möglich geworden ist – ein erster Schritt zur klimafreundlichen Energiegewinnung.“

Termine

23.04.2009 Girlsday - Mädchen Zukunftstag

Auch in diesem Jahr beteiligt sich die TU Dresden am Girlsday -Mädchen Zukunftstag. Dieses Jahr unter dem Motto: „Umwelt nutzen, schützen, gestalten - meine Zukunft?!“

Weitere Informationen unter: http://tu-dresden.de/studium/beratung/zentrale_studienberatung und www.girls-day.de

20.03 - 22.03.2009 BUVKO

Der 17. Bundesweite Umwelt- und Verkehrs-Kongress (BUVKO) findet unter dem Motto „Kurze Wege zu einem besseren Klima“ vom 20.-22. März 2009 an der TU Dresden statt.

Weitere Informationen unter www.buvko.de

Nächster Newsletter

Der nächste Umweltnewsletter erscheint am:

26.06.2009

Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis Öko-Audit
Ansprechpartner: Manuela Hanke
Tel: 0351 463-39493
Manuela.Hanke@tu-dresden.de
Dezernat Gebäudemanagement und Datenverarbeitung,
Sachgebiet Zentrale technische Dienste,
Gruppe Umweltschutz: umweltschutz@tu-dresden.de